

Primatenschutz im Na Hang Naturreservat, Vietnam

von Bettina Martin und Le Hong Binh
bearbeitet von H. Jörg Adler

Einleitung

Die ZOOLOGISCHE GESELLSCHAFT FÜR ARTEN UND POPULATIONSSCHUTZ (ZGAP), die Westfälische Gesellschaft für Artenschutz (WGA) und der Allwetterzoo Münster beschlossen 1997, auf die dramatische Situation der Tonkin-Stumpfnase zu reagieren und gründeten gemeinsam das „Tonkin Snub-nosed Monkey Conservation Programme“. Um vor Ort im Na Hang Naturreservat (Provinz Tuyen Quang) in Nordvietnam effektiv arbeiten und die Grundlagen für ein langfristiges Projekt schaffen zu können, wurde beschlossen, nicht unmittelbar mit Bestandsuntersuchungen und Tierbeobachtungen zu beginnen, sondern als erstes die personelle und bauliche Voraussetzung für die Arbeit der Projektbetreuer zu schaffen. Dank der großzügigen Spende eines Logistik-Unternehmens in Westfalen und des ZooParc de Beauval konnte die finanzielle Grundlage gelegt werden für ein entsprechendes Gebäude in Na Hang; durch gemeinsame Unterbringung von Reservatsdirektion und Projektbetreuern wird eine gute und enge Zusammenarbeit erleichtert. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Münster hat auf einen entsprechenden Antrag des Allwetterzoo die Finanzierung einer Kuratorin für in-situ-Artenschutz im Allwetterzoo Münster (der ersten Stelle dieser Art in Deutschland) für zwei Jahre befristet bis Ende 1999 übernommen, einen monatlichen Fehlbetrag zu dieser Stelle zahlt die ZGAP. Seit Ende 1997 arbeitet die Autorin mit dem Einverständnis der Wirtschaftsförderung der Stadt Münster in Na Hang.

Na Hang Naturreservat

Ein Managementplan für das Gebiet Tat Ke - Ban Bung wurde 1992 von der Forstschutzabteilung der Provinz Tuyen Quang geprüft und vorbereitet. Nach Erhalt des offiziellen Briefes vom 16. April 1994 des Landwirtschaftsministeriums gab das Volkskomitee von Tuyen Quang den Beschluß vom 9. Mai 1994 bekannt, in dem der Managementplan des Tat Ke - Ban Bung

Naturreservats im Na Hang Distrikt gebilligt wurde. Das Reservat liegt im nordöstlichen Teil des Distriktes Na Hang, in der Provinz Tuyen Quang im Norden Vietnams bei folgenden Koordinaten: 105° 17' - 105° 35' Ost und 22° 14' - 22° 35' Nord. Es hat eine Fläche von 41.930 ha und erstreckt sich über fünf Kommunen: Vinh Yen, Thanh Tuong, Son Phu, Con Lon, Khau Tinh, und ein weiterer kleiner Teil liegt auf dem Gebiet der Kommune Trung Khanh. Im Reservat gibt es zwei streng geschützte Bezirke: die Tat Ke Zone mit 12.500 ha und die Bart Bung Zone mit 15.000 ha. Diese beiden Bereiche

Im Naturreservat gibt es acht Primatenarten:

Tonkin-Stumpfnase (*Rhinopithecus avunculus*)

Francois-Langur (*Trachypithecus francoisi francoisi*)

Bärenmakak (*Macaca arctoides*)

Berg Rhesusaffe (*Macaca assamensis*)

Schweinsaffe (*Macaca nemestrina*)

Rhesusaffe (*Macaca mulatta*)

Plumplori (*Nycticebus cougang*)

Kleiner Plumplori (*Nycticebus pygmaeus*)

Von diesen Affenarten ist die Tonkin-Stumpfnase endemisch in Vietnam.



Die Autorin (rechts) mit Rangern und Mitarbeitern des Na Hang Reservates. Foto: Noel Rowe

werden getrennt von der Bezirksstadt Na Hang und der Rekultivierungsfläche (Pufferzone) Son Phu. Das Na Hang Naturreservat ist bedeckt mit tropischem immergrünem Wald, der gekennzeichnet ist durch eine Verschmelzung verschiedener Waldökosysteme, die alle ihre eigenen Charakteristika besitzen. Insbesondere gibt es ursprüngliche Kalkstein-Waldökosysteme aus fünf unterschiedlichen Schichten, die einen reichen Schatz an wildlebenden Tieren beherbergen.

Erhebungen und Studien, die von nationalen und internationalen Wissenschaftlern durchgeführt wurden, haben 900 Pflanzenarten, 76 Säugetier-, 263 Vogel-, 35 Reptilien-, 25 Amphibien- und 500 Insektenarten ergeben.

Die Tonkin Stumpfnase

Die Tonkin-Stumpfnase, deren heimischer Name Mo Pen oder Ca Dac lautet, ist endemisch im Tat Ke-Ban Bung Naturreservat in Nordvietnam. Schätzungen zufolge gibt es etwa 200 Individuen dieser Art im Reservat.

Tonkin-Stumpfnasen sind große, baumbewohnende Affen mit langen Gliedmaßen. Männchen und Weibchen sind unterschiedlich in der Größe. Sie ernähren sich hauptsächlich von Blättern, desweiteren von Knospen und Früchten. Tonkin-Stumpfnasen leben nicht in festen Territorien. Sie kamen immer nur in einem kleinen Gebiet in Nordvietnam in Urwäldern an steilen Kalksteinhügeln vor. Man nimmt an, daß ihre Fortpflanzungszeit am Ende

Primatenschutz in Na Hang

des Jahres liegt, denn zu dieser Zeit wurden häufig Jungaffen gesehen. Eine Stumpfnasengruppe kann aus 40-50 Tieren bestehen.

Im März 1992 fand ein Survey-Team unter der Leitung von Radoslaw Ratajczszak (Zoo Poznan, Polen) in Begleitung zweier vietnamesischer Experten vom Institute of Ecology and Biological Resources (IEBR) und eines Forstkollegen Stumpfnasen im Wald von Ban Bung, Gemeinde Thanh Tuong, Bezirk Na Hang. Außerdem konnten sie einem Jäger ein drei Wochen altes Jungtier abnehmen. Von Herbst 1993 bis Frühjahr 1994 führte das IEBR zusammen mit R. Boonratana einen sechsmonatigen Survey in den Wäldern von Khau Tep, Nam Chang und Bart Bung durch. An allen drei Orten fand das Team Stumpfnasen, und man konnte 95 Individuen beobachten

viduen auf Bäumen in einer Höhe von 35 bis 40 m. Aufgrund der Rufe und Geräusche, die die Tiere bei ihren Bewegungen im Geäst machten, war die tatsächliche Anzahl vermutlich noch höher. Desweiteren wurden zweimal Tonkin-Stumpfnasen von Rangern gesehen. Im August hatten zwei Ranger eine Begegnung mit einer Gruppe von 35 bis 40 Tieren im Gebiet von Pu Nhung, im September 1998 sind drei Leute (davon ein Mitglied der Waldschutzgruppe, die von unserem Projekt bezahlt wird) einer Gruppe von 16 Tieren begegnet, die aus 11 erwachsenen und fünf jungen Affen bestand.

Seit der Entdeckung der Tonkin-Stumpfnasen bis heute gibt es keine detaillierten Informationen über die Ökologie der Stumpfnasen.

ben der Menschen ist eingeschränkt durch Landmangel, geringes Bildungsniveau und Armut. Infolgedessen fristen sie ihren Lebensunterhalt noch immer durch häufigen Wechsel von Anbauflächen, Ausbeutung der Waldressourcen und Jagd. Dies bedeutet eine hohe Belastung für das Naturreservat. Die Jagd auf Wildtiere, die in den meisten Waldgebieten häufig vorkommt, betrifft sowohl seltene wie auch häufig vorkommende Tierarten. Es gibt immer noch über 400 Gewehre bei Menschen, die im Reservat wohnen. Das Naturreservat ist, sowohl gemessen an den bestehenden vietnamesischen Bestimmungen auch als gemessen am tatsächlichen Bedarf, personell kritisch unterbesetzt. Außerdem sind die Ranger sehr schlecht ausgerüstet. Der Schutz des Reservates ist daher unzureichend. Es hat einige Aktivitäten gegeben, um das öffentliche Interesse am Naturschutz zu stärken. So wurden Schulhefte gedruckt und einige Tafeln aufgestellt, die über die Tonkin-Stumpfnase und deren Bedrohung Auskunft geben (IEBR). Das Waldschutzgesetz wird seit fünf Jahren umgesetzt, und es gibt Vereinbarungen mit der örtlichen Bevölkerung über Waldschutz und Waldbrandkontrolle. All diese Bemühungen bringen jedoch zur Zeit nur eine geringe Reduzierung der Schädigung des Waldes.

Projektarbeit und Empfehlungen

Neben der Fertigstellung des Projekt-Hauptquartiers wurden im ersten Jahr der Projektarbeit in Na Hang auch zahlreiche weitere Aktivitäten zum Schutz der Affen und ihres Lebensraumes begonnen:

- Es wurden bisher insgesamt 13 junge Männer aus Na Hang rekrutiert und als Waldschutzgruppe ausgebildet. Diese „Tuang Rung“ stehen im Dienst der Schutzgebietsverwaltung und haben somit Polizeigewalt; bezahlt werden sie aus unserem Projekt.
- Die „Tuang Rung“ haben in den ersten Monaten ihrer Patrouillientätigkeit bereits mehrere Fälle von illegalem Holzeinschlag und Jagd aufgedeckt, haben Waffen und Fallen konfisziert und konnten mehrere Willederer der Polizei übergeben.
- Die „Tuan Rung“ ermitteln regelmäßig biologische Daten (Waldzustand,



Das mit Unterstützung der ZGAP gebaute Hauptquartier in Na Hang. Foto: Bettina Martin

und zählen. Im Mai 1995 besuchten Mitglieder einer Arbeitsgruppe des IEBR und des Na Hang Leitungsstabes den Wald von Khau Tep und sahen eine Gruppe von etwa 50 Tonkin-Stumpfnasen am späten Nachmittag.

Kürzlich führte ein zehnköpfiges Survey-Team unter der Leitung von R. Boonratana eine 23tägige Untersuchung im Khau-Tep-Wald durch. Das Team hatte drei Begegnungen mit Stumpfnasenaffen, und bei einer Gelegenheit zählte es 13 Individuen. Schätzungen zufolge hielten sich dort etwa 16 Tiere auf. Am 4. Oktober 1998 sah Dinh Ngoc Luong vom IEBR, der im Auftrag unserer Gesellschaft unterwegs war, eine Gruppe dieser Affen im Wald von Bart Bung. Er beobachtete 35 Indi-

Schutzstatus

Das Na Hang Naturreservat hat eine Gesamtfläche von 41.930 ha, davon sind 27.500 ha natürlicher Wald. Das Reservat liegt in einem großen und topografisch schwierigen Gebiet. Im Gesamtreservat, das eine Pufferzone mit einschließt, gibt es 62 Dörfer mit 1.801 Haushalten und 10.734 Bewohnern. Im streng geschützten Gebiet der beiden Sektoren Ban Bung und Tat Ke liegen 17 Dörfer mit 301 Haushalten und 1.841 Bewohnern.

Die Mehrzahl der Bewohner hat Land vom Staat für langfristige Nutzung erhalten. Die Leute bestreiten ihren Lebensunterhalt in erster Linie aus der Landwirtschaft. Sie leben mehr oder weniger fest angesiedelt. Das Le-

Primatenschutz in Na Hang

Tierbestand, Wetter, ...). Ihre Ausbildung erfolgt durch den Naturschutzdirektor und die Autorin.

- Ein Poster wird von den „Tuang Rung“ in den Dörfern verteilt, um über die Bedeutung des Waldes und die Bedrohung für die Stumpfnase aufzuklären.
- Ebenso werden T-Shirts mit Abbildungen der Stumpfnase verteilt, um lokalen Stolz über die Existenz der Stumpfnase zu fördern.
- Drei Ranger-Hütten wurden gebaut, um so den „Tuang Rung“ das Übernachten in abgelegeneren Teilen des Reservates zu ermöglichen.
- Eine Kinder-Naturschutzgruppe „Doi Bao Ve Rung“ („Schützt den Wald“) wird momentan gegründet. Das Logo für die Gruppe wurde bereits entworfen. Hefte sind im Druck und Schultaschen mit dem Logo-Aufdruck wurden verteilt.
- Die Grundlagen für Ökotourismus, der Geld in die örtlichen Dörfer bringt, wurden geschaffen. Im März kam die erste Touristengruppe nach Na Hang und wurde in das Dorfleben und die Aktivitäten unseres Projektes eingeführt.
- Ein Projekt zur Bienenzucht (als umweltverträgliche Möglichkeit der Waldnutzung) wurde begonnen. Im Januar 1999 wurden in den ersten beiden Dörfern Trainingskurse abgehalten. Ein Bienenzüchter aus Na Hang kam gerade von einem viertägigen Besuch zurück und konnte gemeinsam mit den Bauern 25 Bienenkästen bauen. Schon 15 Völker haben ihre neuen Kästen bezogen.
- Einem Ranger wurde durch unser Projekt eine Kurzausbildung in Umweltbildung im Projekt von FFI in Cuc Phuong ermöglicht. Dieser Ranger hat nun mit Naturschutzbildung an örtlichen Schulen begonnen.
- Europäische Volontäre haben unter Anleitung der Projektleiterin mit dem Anlegen von Naturlehrpfaden begonnen.

Somit hat das Projekt im ersten Jahr seines Bestehens schon viel erreicht. Allerdings brauchen wir dringend erheblich größere finanzielle Mittel, um die begonnenen Aktivitäten deutlich erweitern zu können. Zum



Am Rande des Ban Bung Naturreservats. Foto: Noel Rowe

wirklich effektiven Schutz des Reservates wären nötig:

- 50 Ranger
- Einrichtung weiterer Rangerposten an kritischen Stellen
- Bereitstellung notwendiger Arbeits- und Kommunikationsausrüstung
- Neustrukturierung des Reservats einschließlich der streng geschützten Zone und der Pufferzone
- Einziehung aller vorhandenen Gewehre vor Ort
- Unterzeichnung von Verträgen zum Schutz des Waldes mit der örtlichen Bevölkerung, die in dessen Nähe lebt

Wir haben in den vergangenen 12 Monaten die erforderlichen Mittel für eine Verbesserung der Ausrüstung der Ranger und für die Beschäftigung der Waldschutzgruppe, die von der Provinzverwaltung nicht bezahlt werden können, zur Verfügung gestellt. Die Autorin konnte durch ihre Arbeit vor Ort eine wichtige Vertrauensbasis und damit die Grundlage für eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen internationalen NGOs und den vietnamesischen Behörden schaffen. Nun gilt es, weitere Geldmittel zu beschaffen, damit das Projekt erfolgreich fortgeführt werden kann.

Kontaktadresse

Bettina Martin
c/o Allwetterzoo Münster
Sentruper Str. 315
48161 Münster

E-Mail:
snubnose@netnam.org.vn
(Bettina Martin)
zoo.ms@t-online.de
(H. Jörg Adler)